

Amthliches Schulblatt

für den Regierungsbezirk Oypeln

Herausgegeben im Auftrage der Regierung in Oypeln

Verlag: Priebsch's Buchhandlung, Breslau 1,
Ring 58. — Postfach-Nummer: Breslau 615.

Bezugspreis: 40 S monatlich,
Preis pro Nummer 20 S.

Erscheint am 1. und 16. jeden Monats. — Bestellungen nehmen nur die örtlichen Postanstalten entgegen, dagegen der Verlag nicht. Einsprüche wegen nicht rechtzeitiger Lieferung des Blattes sind nur bei der örtlichen Postanstalt anzubringen.

Nr. 11.

Dienstag, den 1. Juni 1926.

XIII. Jahrg

Inhalt: I. Gesetze, Ministerialerlasse und Verfügungen der Regierung und anderer Behörden. 1. Ergänzung der Verordnung vom 19. September 1919, betreffend Zulassung von Volksschul-(Mittelschul-)Lehrern und -Lehrerinnen zum Studium an den preussischen Universitäten. 2. Nachweis der tatsächlich erfolgten Fortbildung von Schulamtsbewerbern, die Fortbildungszuschüsse beziehen. 3. Elternbeiträge. 4. Gefährdung von Waldbeständen durch Wandergewitter. 5. Vrennstoff-wirtschaftliches Unterrichtsmerkblatt. 6. Rückkopplungsprüfungen im Rundfunk. 7. Aussetzung des Schulunterrichts bei Abflüssen oder Gelöbnistagen. 8. Radarbeitsunterricht in kleineren Volksschulen. 9. Studienreise durch die Rheinlande und das Saargebiet. 10. Lehrgang zur Ausbildung von Hiftschullehrern in Breslau. 11. Empfehlung von Schriften. 12. Neu erschienene Schriften. 13. Schulpraktische Cde. II. Personalnachrichten. III. Nichtamtlicher Teil.

Nr. 1.

I. Gesetze, Ministerialerlasse und Regierungsverfügungen.

Die Verordnung vom 19. September 1919 — U I 1977 U II usw. *) — betreffend Zulassung von Volksschul-(Mittelschul-)Lehrern und -Lehrerinnen zum Studium an den preussischen Universitäten — Zentralblatt S. 690 — erhält im § 3 folgende, als Ziffer 3 zu bezeichnende Ergänzung:

3. Für Bewerber, die die Hochschulprüfung für das künftliche Lehramt an höheren Schulen auf Grund der Prüfungsordnung vom 22. Mai 1922 erwerben wollen, erstreckt sich die Ergänzungsprüfung entweder
- a) auf Latein (wie unter 1) und eine neuere Fremdsprache (Englisch, Französisch) oder
 - b) auf Latein (wie unter 1) und Mathematik oder
 - c) auf eine neuere Fremdsprache (Englisch, Französisch) und Mathematik.

Neuere Sprachen und Mathematik sind nach den Anforderungen der Reifeprüfung am Realgymnasium zu prüfen.

Berlin, den 30. März 1926.

Der Preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U I, Nr. 447, U IV, U II, U III.

Nr. 2.

Aus Anlaß eines Einzelfalles weise ich darauf hin, daß die Gewährung von Fortbildungszuschüssen an Schulamtsbewerber und -Bewerberinnen von dem Nachweis der tatsächlich erfolgten Fortbildung im Sinne meines Hunderlasses vom 11. Dezember 1924 — U III C. 5149, U III E — abhängig zu machen ist und die Auszahlung daher nur am Schlusse eines Monats nachträglich zu erfolgen hat.

Bei Neubewilligung von Fortbildungszuschüssen wird künftig stets hiernach zu verfahren sein. Soweit indessen Bewerber und Bewerberinnen den Zuschuß bisher monatlich im Voraus erhalten haben, wird unter Vermeidung von Söiten die nachträgliche Zahlung anzustreben sein.

Berlin, den 3. April 1926.

Der Preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U III C. Nr. 349, U III E.

Nr. 3.

Die Elternbeiträge wurden im ober-schlesischen Abstimmungsgebiet zum ersten Male am 16. November 1924 gewählt. Obgleich die Wahl nach den Satzungen am 6. November 1919 auf zwei Jahre erfolgt, ordnen wir doch schon für Sonntag, den 19. September 1926

neue Wahlen an, um uns den Wahlperioden im übrigen Preußen anzunähern. Dieser Wahltag gilt auch für die außerhalb des Abstimmungsgebietes liegenden Kreise Grottkau, Reife, Jollenberg und Reustadt O. S. (Westhalle).

*) Vergl. Amt. Schulblatt, 1919, S. 139.

Wir verweisen auf die Veröffentlichungen amtlicher Bestimmungen über die Elternbeiträge im „Antitischen Schulblatt“ von 1924, Seite 100; Satzungen und Wahlordnung, Seite 118; Erläuterungen, von 1925, Seite 39: Lehrerschaft und Elternbeitrag.

Genaue Beachtung der Bestimmungen ist strenge Pflicht aller an der Vorbereitung und Ausführung der Wahl beteiligten Lehrer (Lehrerinnen).

Oppeln, den 27. Mai 1926.

II g VI. Nr. 783.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 4.

In der letzten Zeit mehren sich die Nachrichten darüber, daß Wandergruppen zum Zwecke des Abfackens offene Holzfeuer im Walde angezündet und dadurch Waldbestände gefährdet oder in einigen Fällen sogar vernichtet haben.

Ganz abgesehen davon, daß Feueranzünden im Walde nach § 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes und, wenn es sich um gefährliche Stellen im Walde handelt, nach § 368 Nr. 6 des Strafgesetzbuches strafbar ist, und daß außerdem der Täter oder seine Angehörigen für allen Schaden haftbar gemacht werden, der durch einen Waldbrand entsteht, muß in allen an Wanderungen beteiligten Kreisen noch mehr Verständnis dafür geweckt werden, daß durch solches lässliches Verhalten dem Volksvermögen schwerer Schaden zugefügt wird, der bei der heutigen überaus ersuten Lage des Staates unbedingt vermieden werden muß. — Wir ersuchen daher, die Jugendpfleger(innen), Lehrer, Schulvorstände der Schulkreise, Vereinsleiter und andere leitende Persönlichkeiten anzuhaltend, daß von ihnen im Unterricht und bei Wanderführereinsparungen regelmäßig darauf hingewiesen wird, daß die jugendlichen Wanderer beim Feuermachen in der Nähe eines Waldes äußerste Vorsicht zu beobachten und auch sonst alle behördlichen Anordnungen bei ihren Wanderungen befolgen zu lassen haben.

Diesen Hinweis bitten wir alljährlich, vor allem zu Beginn der Wanderzeit, zu wiederholen.

Der Erlaß wird in der nächsten Nummer der „Volkswohlfahrt“ und im „Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung“ abgedruckt werden.

Berlin W. 66, den 25. Juli 1924.

Jugleich im Namen des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung,
Der Preussische Minister für Volkswohlfahrt.

III C. 1337. 24.

U IV. 1180. D. I. B., R. u. B.

Vorstehenden Erlaß bringe ich zur Kenntnis und Beachtung.

Die Stadt- und Kreis-Wohlfahrtsämter, die Herren Schulräte und Stadt-(Kreis-)Jugendpfleger(innen) werden ersucht, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Oppeln, den 13. Mai 1926.

II c. 11/1135.

Der Regierungs-Präsident.

Nr. 5.

Unter Bezugnahme auf die Erlasse vom 3. März 1923 — U III A 246, U II, U II W, U II W¹ vom 15. Mai 1923 — U II 28943, U III A — und vom 15. Oktober 1924 — U III A 926 U II — teile ich mit, daß im Verlage der Buchdruckerei Bernhard Goebel in Berlin C. 2, Neue Friedrichstraße 37 ein „Brennstoffwirtschaftliches Unterrichts-Merkblatt“ erschienen ist. Das Schriftchen ist vom Technisch-Wirtschaftlichen Sachverständigen-Ausschuß des Reichssohlenrats für Brennstoffverwendung auf Grund eines von ihm gemeinsam mit mir veranstalteten Preisauswreibens bearbeitet worden, und ist geeignet, die Veranschaulichung brennstoffwirtschaftlicher Gedankengänge im Unterricht zu fördern.

Wes es enthält, ist nicht als Bindung für Stoffauswahl, -verteilung und -behandlung gedacht, sondern soll zeitraubende Vorarbeiten ersparen und methodische Werte geben. Das Merkblatt lehnt sich zwar zunächst an den Lehrplan der Volksschulen an, kommt aber nicht minder für die mittleren und höheren Schulen in Betracht.

Aus der Berücksichtigung des hier Gebotenen werden sich auch im Privatleben erhebliche Vorteile ergeben; die Anschaffung des Merkblattes wird allen Angehörigen des Lehrberufes dringend empfohlen. Die Schulverwaltungen, Lehrervereine und auch jeder einzelne Bezahler werden gebeten, die Verbreitung dieses Merkblattes nach Möglichkeit zu fördern.

Auf den auf der inneren Umschlagseite des Heftes abgedruckten Erlaß — U III A 252 U II — weise ich noch besonders hin.

Berlin, den 21. April 1926.

U III A Nr. 937.

Der Preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

Wir haben den Herren Schulräten je ein Heft (Merkblatt) zu gehen lassen. Es ist erwünscht, daß jede Schule das Schriftchen beschafft. Es ist durch die Buchdruckerei Bernhard Goebel in Berlin, C. 2, Neue Friedrichstr. 37, zu beziehen und kostet (einschl. Versand) 25 Pf.

Oppeln, den 14. Mai 1926.

II g Nr. 790.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

¹ Vgl. Antit. Schulblatt 1923, S. 77.

Nr. 6.

Nach den Ergebnissen einer soeben beendeten Umfrage bildet nach wie vor die große Zahl der sogenannten Rückkoppelungsübungen eine ernste Sorge der an der Entwicklung des deutschen Rundfunks beteiligten Stellen. Es handelt sich bei dieser Erscheinung bekanntlich darum, daß Röhrenempfänger im allgemeinen eine Vorrichtung besitzen, die dazu dient, die Empfindlichkeit des Geräts besonders für den Empfang aus großen Entfernungen erheblich zu erhöhen, die aber gleichzeitig den Nachteil hat, daß sie bei falschem Gebrauch den Empfänger zu einem Sender macht, der dann durch pfeisende und heulende Töne andere Zuhörer im weiten Umkreise — manchmal ganze Gemeinden — in sehr empfindlicher Weise zu stören vermag. Es liegt auf der Hand, daß die an sich erwünschteste weitere Vermehrung der Röhrengeräte die Gefahr der Zunahme solcher Störungen in sich schließt, wenn nicht zugleich jedes mögliche Mittel angewandt wird, das der Aufklärung der Inhaber dienen kann, die selten aus böser Absicht, meist aus Unkenntnis stören.

Offenbar gehen viele Rückkoppelungsübungen gerade von solchen Geräten aus, die der Besitzer sich selbst gebaut hat. Es ist deshalb erwünscht, daß auch in den Schulen, die vielfach zum Selbstbau von Rundfunkgeräten Anregungen und Anleitungen geben, gerade auf diesen Punkt besonders nachdrücklich hingewiesen und dem Selbstbauer durch Erläuterung und möglichst auch durch praktische Vorführung gezeigt wird, welche verderblichen Wirkungen für seine Mitschüler von seinem Gerät ausgehen können, wenn er es unsachgemäß handhabt.

Ich ersuche, das Geeignete zu veranlassen.

Berlin W 8, den 12. Mai 1926.

U IV Nr. 6394, VII, VIII. Der Preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

Nr. 7.

Wenn in einer Pfarrei nach altem Herkommen „Ablafstete“ oder „Selbünstage“ an Wochentagen gefeiert werden, müssen auch die Schulen der Pfarodie an diesen Tagen den Unterricht aussetzen. Diese Feiertage sind aber auf die Gesamtdauer der Ferien anzurechnen. (Min.-Erl. vom 6. November 1913. U III A 1603; Verordnung II, S. 654.) Wir machen noch darauf aufmerksam, daß im Jahre nicht mehr als drei solcher Tage schulfrei sein dürfen. (Min.-Erl. vom 2. Mai 1902 U III A 3220; Verordnung I, S. 607.)

Die Herren Schulkräte wollen bezüglich der ihnen unterstellten Schulen die nötigen Feststellungen treffen. Doppelte, den 17. Mai 1926.

Hg 6/7 Nr 734 gen.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 8.

Für den Nadelarbeitsunterricht empfehlen wir die Dreverhoff'schen Lehrmittel, die vom Lehrmittelinstitut Prießnitz in Prestar bezogen werden können.

Die wichtigsten Lehrmittel sind folgende: I. Nähfläche A.: Für alle Näh- und Pierstiche (23 A.). II. Knopflochfläche (7,20 A.). III. Stricklehnmittel: 2 Nadeln und 5 m Dochtwolle (3,20 A.), oder 5 Nadeln und 20 m Dochtwolle (7,50 A.). Die Strickstich- und die Fädischäfte kosten 42 A. und 16,80 A.

In Anbetracht der Kosten ist es wünschenswert, daß lehrgenannte Lehrmittel von den Nadelarbeitslehrerinnen selbst hergestellt werden.

Doppelte, den 17. Mai 1926.

III 6 Nr. 1399

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 9.

Studienreise-Woche vom 3 bis 12. Juli: „An Rhein und Ruhr“.

Die Zweigstelle Düsseldorf der Staatlichen Hauptstelle für den naturwissenschaftlichen Unterricht verankaltet für Lehrer der Naturwissenschaften und der Erdkunde aus dem übrigen Deutschland eine Studienreiseweche durch die Rheintal- und das Saargebiet, um ihnen Gelegenheit zu geben, aus eigener Anschauung die rheinischen Landschaftstypen und Städte, die Geologie und die Vögel, die Industrie, den Verkehr und die gegenwärtige Lage kennen zu lernen.

Plan:

Sonnabend, den 3. Juli: Begrüßung der Teilnehmer in Düsseldorf (ab 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Hotel Germania).

Sonntag, den 4. Juli: Düsseldorf: Stadtbesichtigung und Führung durch die Gesele (Große Ausstellung für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübung).

Montag, den 5. Juli: Duisburg-Ruhrort: Hafenrundfahrt. Köln: Stadtwanderung und Dom.

Dienstag, den 6. Juli: Bonn und das Siebengebirge.

Mittwoch, den 7. Juli: Eifel: Laacher See, Maria Laach, Niedermendig und Mayen.

Donnerstag, den 8. Juli: Coblenz und das Moseltal.

Freitag, den 9. Juli: Trier und das Saargebiet.

Sonnabend, den 10. Juli: Oberstein-Idar im Nahe- und Moseltal: Besichtigung der Schleierstein Bad Münster a. Stein und die Ebernburg.

Sonntag, den 11. Juli: Niederwalddenkmal und Heimfahrt mit einem Rheindampfer.

Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an die Naturwissenschaftliche Hauptstelle, Düsseldorf, Ellerstraße 92.

Die Kosten ab Düsseldorf betragen etwa 100 Mark. Die Teilnehmergebühr 10 Mark. Quartiere werden gemeinsam besorgt.

Doppelte, den 15. Mai 1926.

III 6, 732 gen.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 10.

Es besteht die Absicht, vom 27. September ab einen auf 4 Wochen berechneten Lehrgang zur Ausbildung von Hilfspflegerinnen in Breslau abzuhalten, der seine Ergänzung in einem 4 wöchigen Abschlußlehrgang im Frühjahr 1927 finden soll. Letzterer soll auch als Fortbildungslehrgang für schon im Amte befindliche Hilfspflegerinnen dienen. Dem diesjährigen Teile des Gesamtlehrganges wird vorzugsweise die theoretische und technische Ausbildung zuzufallen. (Geschichte der Hilfspflegerin, medizinische, psychologische, methodische Grundlagen sowie technische Ausbildung in Modellieren und Fedelarbeiten). Der 2. Teil im Frühjahr 1927 soll der Ergänzung und vor allem der praktischen Verwertung des im 1. Teile und nachher erlernten Wissensstoffes dienen. Am Schlusse des 2. Teiles können die Teilnehmer sofort die Hilfspflegerinnenprüfung ablegen. Eine Bescheinigung über den erfolgreichen Besuch des Lehrganges im Sinne der Prüfungsordnung wird erst am Ende des Gesamtlehrganges ausgestellt.

Der Besuch der Vorlesungen und Übungen ist für die Teilnehmer verbindlich. Die Teilnehmergebühr für jeden der beiden Teile beträgt 50 M., die Teilnehmerzahl 60—75. Verbindliche Meldungen sind bald, spätestens bis 1. August d. J. unter persönlicher Adresse an den Leiter des Lehrganges, Geheimen Regierungs- und Oberschulrat Postmer in Breslau 1, Am Neumarkt 1—8 einzuzureichen. (Dienstweg nicht erforderlich.) Der Teilnehmerbetrag ist gleichzeitig mit der Meldung an die hiesige Schlesische Landeshauptkasse Bank auf das Postsparkonto Nr. 619 zu Gunsten des Breslauer Hilfspflegerlehrganges einzuzahlen und, daß dies geschehen, in der Meldung anzugeben.

Breslau, den 1. Mai 1926.

Am Neumarkt 1—8

Der Leiter des 10. Breslauer Hilfspflegerlehrganges.

Nr. 11.

Auf die nachstehend näher bezeichneten Schriften weisen wir hierdurch empfehlend hin:

1. „Verfassungen als Grundlage einer psychologisch und pädagogisch eingestellten praktischen Berufsberatung“ von Franz Weigl. (Verlag Josef Köfel u. Friedrich Pustet-München)
 2. „Jugendliche Bühne“. Eine Sammlung von Theaterdichtungen für Schule und Verein. Heft 1—5 (Verlag von Kurt Voelz, Verlagsbuchhandlung, Leipzig).
 3. „Unterweisung im Gebrauch von Generalkarten“ und „Touristenkarten sowie von Taschenbarometern“ von Waldemar Geert. (Verlag von R. Eysenhardt Berlin.)
 4. „Klingende Welt“ Liederbuch für die Volksschule von Wilhelm Meister (Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt a/M).
 5. Die vom Lärerbund herausgegebenen neuweisen Hefte der deutschen Jugendbücherei: „1813“ von Gustav Freitag, „Der blinde Passagier“ von Max Eyth, „Der tolle Invasor“ von Achim von Arnim. (Verlag von Hermann Hilger Berlin und Leipzig.)
- Cyprin, den 21. Mai 1926.

II g 4 Nr. 753 gen.

Regierung, Abteilung für Kirchen und Schulwesen.

Nr. 12.

Neu erschienene Schriften:

Bibliothek des Schalerichts: Heft 17 „Bestimmungen über den Religions- und den Musikunterricht an Mittelschulen“. Heft 18/19 „Hilfs- und Lehrer, das vereinigte Schuls- und Kirchenamt. Heft 20/21 „Jugendfürsorge und Jugendpflege“. Selbstverlag des Preussischen Lehrervereins in Magdeburg, Tomplatz Nr. 8.

Nr. 13.

Schulpraktische Gde.

II g 6 Nr. 754 gen.

Wie erziehe ich meine Kinder zu heimatlichen Beobachtern und Forschern?

Um die Kinder im heimatlichen Unterrichte zu faren und deutlichen Anschauungen und Vorstellungen zu führen, die beide die Fundamente des gesamten Unterrichts in Heimatkunde, Erdkunde, Himmelkunde, Naturkunde und Geschichte bilden, muß es das Bestreben jedes Lehrers sein, einen der wichtigsten Zweige der Naturwissenschaften gebührend zu berücksichtigen, nämlich die Lehre von den Erscheinungen im Tier- und Pflanzenreiche innerhalb eines täglichen oder jährlichen Zeitraums (Phänologie). In der Würdigung dieser Aufgabe leite ich meine Kinder im heimatlichen Unterrichte zu einer systematischen Beobachtung der zeitlichen (periodischen) Erscheinungen der heimatlichen Flora und Fauna an und forsche mit ihnen nach den kausalen Zusammenhängen der täglichen Beobachtungen. Diese werden auf besonderen Tabellen in der Klasse notiert, wobei die Führung in den Händen von Schülerarbeitsgruppen liegt.

Als die nennenswertesten Beobachtungsgebiete gebe ich folgende an:

1. Beobachtung der Obstbäume und der wichtigsten heimatischen Bäume: a) Name, b) erste Blattentwicklung, c) Beginn und Ende der Blüte, d) Fruchtzeit, e) Frucht, f) Laubfall.
2. Beobachtung der Zugvögel: a) Name, b) Ankunft, c) Wegzug.
3. Beobachtung der heimatischen Kulturpflanzen: a) Name, b) Saatzeit, c) erste Reimung, d) erste Blätter, e) Blüte, f) Fruchtzeit, g) Frucht.
4. Andere Naturerscheinungen im Jahre 1926: a) Fatah, b) Hagel und Daur, c) Beobachtungen und Belehrungen.

V. Beobachtete Tiere und Pflanzen.

1. Tiere: a) Haustiere b) Feldtiere, c) Waldtiere, d) Wassertiere, e) Wiesentiere.

2. Pflanzen: a) Obstbäume, b) sonstige Laubbäume, c) Nadelbäume, d) Getreide, e) Unkräuter und andere.

Zu diesen phänologischen Beobachtungsgebieten gesellen sich noch andere heimatkundliche Aufgaben, z. B.:

1. Beobachtung der Regentage im Monat,

2. Beobachtung der täglichen Wärme, Himmelsbedeckung, Windstärke und Windrichtung und endlich Niederschläge und Niederschlagsart.

3. Beobachtete heimatische Bodenarten und Gesteine:

a) Name, b) Beobachtungsort, c) Bezeichnungen.

Also frisch auf zur Tat! Unsere Kinder wollen wir auf diesem Wege des unmittelbaren Schauens und Beobachtens getreu den Ideen der Arbeits- und Heimatschule zur einer guten Heimatekenntnis führen und dadurch in ihnen die Heimatwerterschätzung wecken und stärken.

Die Vaterlandsliebe hat ihre mächtigsten Wurzeln ja auch in der Wertschätzung der Heimat und in der Liebe zur engeren Heimat.

Stollarzowicz bei Beuthen O/S.

Richard Erdmer, Lehrer.

II. Personalmeldungen.

Schulaussicht.

Beurlaubt: Schulkat Schmilka in Gleiwitz vom 1. bis 21. 6. und vom 9. bis 22. 8. 1926. Vertreter für die Zeit vom 1. bis 21. 6. ist Schulkat Fahnel in Gleiwitz; für die andere Zeit wird der Name des Vertreters noch bekannt gegeben werden.

Lehrer und Lehrerinnen.

Einstweilig sind angestellt:

Name und Vorname	Ort der letzten Tätigkeit	Ort der neuen Tätigkeit	Bezeichnung der neuen Stelle	Berufungs-termin
Heinrich, Gerhard	Schwardt	Schwardt	Lehrerstelle	1. 5. 1926
Mainka, Victoria	Jarischau	Noswabze	Lehrerstelle	1. 5. 1926
Endgültig sind angestellt:				
Thomas, Franz	Rannig	Rannig	Lehrerstelle	1. 1. 1926
Eisbier, Karl	Gr. Stanisf	Antonia	"	1. 4. 1926
Scholz, Paul	Ellguth-Guttentag	Ellguth-Guttentag	"	1. 4. 1926
Nawrath, Paul	Kasimir	Kasimir	"	1. 4. 1926
Jochwig, Alfred	Dammratsch	Dammratsch	"	1. 4. 1926
Kohybil, Franz	Warlow	Warlow	"	1. 4. 1926
Wilpart, Rudolf	Boguschütz	Boguschütz	"	1. 4. 1926
Buchwald, Franz	Kaschau	Kaschau	"	1. 4. 1926
Winkel, Paul	Jofesdorf	Kandrzin	Nestorstelle	1. 5. 1926
Klinger, Wilhelm	Smolna	Hindenburg	Lehrerstelle	1. 5. 1926
Syha, Stanislaus	Waldenau	Waldenau	"	1. 5. 1926
Brudny, Karl	Schieroch	Ponischowitz	Hauptlehrerstelle	1. 6. 1926
Schneider, Gustav	Proslawitz	Schwinitz	"	1. 6. 1926
Ludwig, Georg	Schwinitz	Rudjintz	"	1. 6. 1926
Zimmermann, Alois	Leuppusch	Wirben	Erste Lehrerstelle	1. 6. 1926
von Arken, Ewald	Nieschowitz	Nieschowitz	Lehrerstelle	1. 6. 1926
Tolzmann, Karl	Pflämlenau	Pflämlenau	"	1. 6. 1926
Panger, Elestin	Goslar	Gleiwitz	"	1. 6. 1926
Przybilla, Ludwig	Gwosdzian	Proslawitz	"	1. 6. 1926
Schmidt, Johanna	Kohberg	Kohberg	Techn. Lehrerstelle	1. 4. 1926
Miszyl, Anna	Kuhnau	Kuhnau	Lehrerstelle	1. 4. 1926
Stofsch, Amalie	Ludowitz	Jarischau	"	1. 5. 1926
Gwosdz, Margarete	Noswabze	Ludowitz	"	1. 5. 1926

Versetzung in den Ruhestand:

Konrektor Heisler in Ratfcher zum 1. 7. 1926; Lehrer Heinrich Wrona in Konstadt zum 1. 7. 1926; Lehrer Albert Acherberg in Petersgrätz zum 15. 8. 1926; Lehrerin Henriette Pabst in Konstadt zum 1. 7. 1926.

Todesfälle:

Lehrer August Herrmann in Guttentag am 28. 3. 1926; Konrektor Ludwig Zajonz in Nieschowa am 14. 4. 1926; Rektor Ernst Willimsh in Mikulschütz am 23. 4. 1926.

IV. Nichtamtlicher Teil.



Schulbänke aller Systeme
mit
Bendelschbenke, Reittischbänke
Mittelschbenke, Normalschulbänke
Schulstuhlfen, Schultafeln
fertigen als Spezialität
Gebr. Saake, G. m. b. H.,
Schulbankfabrik, Liegnitz.
Bei Bedarf wollen Sie Offerte und
Katalog verlangen.

BRAUSE-FEDERN



BRAUSE & FISERLOHN. 173

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau 1, Ring 58

Sobald erschien:

Anfangsbuch für Kaufmännische Schulen

3. Teil

Bearbeitet von Dr. B. Sawmann, Diplom-Handelslehrer,
H. Kauf und G. Wagner, Handelsoberlehrer.

Inhalt: 1. Kontorrechnung, A. Stoffrechnung, B. Pro-
gressive Aktienrechnung, C. Retzgrade Zinnsrechnung,
2. Wertpapierrechnung, A. Indische Wertpapiere, B. Aus-
ländische Wertpapiere, C. Ertragsberechnungen, D. Berechnung
des Ankaufpreises, E. Aufwertung von Wertpapieren,
3. Sorten- und Devisenrechnung, 4. Warenrechnung: A. Für
allgemeine Massen, B. Für Textil-
fachstoffen, C. Für Eisenfachstoffen

Preis 1.60 M.

Dazu Auflöfungshefte. 3.— M.

RÜBEZAHL

von Koch-Motter.
Sagen und Märchen.

Bekannt aus dem 16. und 17. Jahrhundert. 128 Seiten.
Wichtige Rübezahlbilder. Schöne Kieferngebirgsansichten.
Preis 1.— Mark in schönem Halbleinwand.

PRIEBATSCH'S Verlag, Breslau 1

Siesporen bis 100%

Preisabbau! Große Farmer-Zigaretten Aus nur
besten überreichen Tabaken hergestellt.
Statt 10 nur 6 Pfg. 100 St. M. 6.—, 350 St. Aus-
nahmepreis nur M. 20.— portofrei geg. Nachn. ff. Uebersee-Rauchtabake
von 50 Pfg. per Pfund an. Garantie: Zurücknahme. Preisliste amsonst.
Gebr. Wockmann, Tabak- u. Zigaretten-Fabriken, Hanau V

Wann führt man Süßware ?

zu wahrhaft wirklichkeitsfromm
Arbeitsunterricht in Erdkunde

Ein solcher Führer ist das soeben in
unserem Verlage erschienene Buch für
die Hand des Lehrers und Schülers:

SCHLESISIEN

VON FRITZ ENDERWITZ

Eine Sammlung von Aufgaben und
Stoffen für den Arbeitsunterricht in der
Heimatkunde, mit ca. 60 Karten und
Skizzen des Verfassers nebst einem
Anhang von Sprüchen und Gedichten.
Umfang 9 Bogen. Preis 1.80 Mark.
Bei Sammelbestellungen Ermäßigung.

Priebatsch's Verlag, Breslau 1, Ring 58

Priebatsch's Schulwandkarte der Provinz Schlesien

(Nieder- u. Oberschlesien)

bearbeitet u. gezeichnet von Dr. M. Groll.

Neu bearbeitet von Universitäts-Professor

Dr. B. Dietrich-Breslau.

Mit einer Wirtschaftskarte.

1:200000. Auf Leinen mit Stäben.

Preis 30.— M.

Die Hauptsache bleibt die auf eine metho-
disch treffende Auswahl von Höhenziffern
begründete wirksame und einsichtig ab-
gestufte Darstellung des Reliefs und des
Wassernetzes. Das scheint mir trefflich
gelungen. Den großen Wurf eines
von einem anerkannten kartographischen
Fachmann mit sicherer Hand u. kräftiger Be-
herrschung der Darstellungsmittel in glück-
lich gegriffenem großen Maßstab vollendeten
Bildes, wie dieses zehnfach interessante Land
— um mit Goethe zu reden — längst verdiente
und ersehnt, wird man jetzt schon als ge-
lungen bezeichnen und mit dankbarer Freude
begreifen.

Prof. J. Partsch,
Zeitschr. d. Ges. f. Erdk. u. Berlin.

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau 1.

Hermann Uhlmann Schulmöbelfabrik

Hollieferant

gegr. 1854 **Gera-R.** Fernruf 28

**Leistungsfähigste u. bedeutendste
Spezialfabrik für Schulmöbel.**

Heimatbücher

HERAUSGEGEBEN VON

Wilhelm Schremmer

Die Reihe ist von Wissenschaftlern, Fachkennern und Schriftstellern glänzend besprochen worden. Für die Schule und den Lehrer gewährt sie Vertiefung in bes. Gebiete.

W. Schremmer: **Besiedelung Schlesiens und der Oberlausitz . . . 0,60**

W. Schremmer: **Ritter Hans v. Schweinichen, ein Kulturbild um 1600. Kart. 0,90, gebd. 1,20**

Klemens Lorenz: **Der Schicksalsweg des deutsch Siedlungsdorfes in 700 jähriger Entwicklung 1,00**

Fritz Nitschke: **Aus Schlesiens Urgeschichte 1,20**

Fr. Geschwendt: }
H. Drechsler: } **Unser Zobten . . . 0,80**

W. Schremmer: **Baron Trenck**
die erschütternde Leidensgeschichte eines Glücklichen, ein Lebensroman von seltener Spannung aus der eisernen Zeit Friedrichs des Grossen.
Preis **1,20**, gebunden **2,00**

Priebatsch's Verlag, Breslau

Jugenderinnerungen Gustav Freytags

Herausgegeben von Karl Fleischer.

Mit zahlreichen Bildern. Preis 1.—. Kart.

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau I, Ring 58.

FUSSBODENOEL KRUGOL

das staubbindende, vollkommen geruchlose nicht feuergefährliche Oel, welches die Eigenschaft besitzt, ein zur Erde gefallenes Staubkörnchen nicht mehr aufzufliegen zu lassen, wird ständig von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und von vielen Behörden seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen gekauft. Aufklärung über Anwendung, Ergiebigkeit usw. wird gern erteilt.

Oelmühle, Lack- und Oelfarben-Fabrik
KARL KRUG, KREUZBURG O/S.

GESCHÄFTSVORFÄLLE

einer **Kolonialwaren-Handlung**
Eine Zusammenstellung von Richard Sagan Diplom - Handelslehrer. **0,60 M.**

Eisenwaren-Handlung
Eine Zusammenstellung von Richard Sagan Diplom - Handelslehrer. **1.— M.**

eines **Textilwaren - Geschäftes**
Eine Zusammenstellung von Dr. W. Hawemann Diplom - Handelslehrer. **0,80 M.**

Auflösungen dazu 1,60 M.

Priebatsch's Verlag, Breslau 1, Ring 58

Drüffhub
Pyronbüß
Dr. P. Fischer und E. Nojog.

Teil 1, 4. Schuljahr 70 Pf. Teil 2, 5.—8. Schuljahr 90 Pf.

Das Buch ist ganz nach den Grundsätzen der Arbeits- und Lebensschule bearbeitet. Einheitliche Sachgebiete, reichhaltige Denkaufgaben, gleichmäßige Berücksichtigung von Inhalt und Form, Betonung von Sprachrichtigkeit und Sprachschönheit, vor allem aber Einführung in das Leben und Weben der Sprache waren die leitenden Gesichtspunkte der Bearbeiter. Das Sprachbuch dürfte daher geeignet sein, die in den Sprachlehrstunden so oft beobachtete Langeweile zu verbannen.

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau, Ring 58

Drei, die zusammengehören! Sie verketteten Herz und Heimat!

Richard Müller
**Was
die Heimat
sah**

Richard Müller
**Schönes
aus
Schlesien**

Richard Müller
**Von
Schlesiens
Werden**

Bilder und Erzählungen aus
der Geschichte des schlesischen
Landes u. seiner Hauptstadt.
8. bis 10. Tl. In 4 Bänden, je
60 Pf., geb. (in ein. Bd.) 3 M.

Von Kunstmetzen u. Kunst-
formen. Eine erste Ein-
führung. Mit 26 Abbild.
Geb. 1,20 M., geb. 1,60 M.

Eine kleine Geschichte Schle-
siens. Mit ganz besonderer
Hervorhebung der kulturellen
Entwicklung. 2. Aufl. Mit
8 Abb. Geb. 75 Pf., ab. 1,20 M.

Vielfach glänzend besprochen! — Priebeatsch's Verlag, Breslau 1, Ring 58

Schulleiter Heidhausen, Röhberg b. Deuthen
Die einzige

Karte von Oberschlesien

mit allen und neuen Grenzen
ist soeben erschienen. 1:150000. Preis schulfertig
aufgezogen mit Gläben Mk. 35.—

Einzig Schul-Sandkarte der Provinz Oberschlesien

von Herrn Schulleiter Heidhausen, Röhberg bei Deuthen D/S.

Preis nur 20 Pf.

Empfohlen von der Regierung in Oppeln.

Priebeatsch's Buchhandlung, Breslau 1, Ring 58.

DEM NÄCHST ERSCHEINT:

Aus dem Jubiläumsgedicht, Oberflächenge-
haltung, Landwirtschaft, Klima, Pflanzen-
u. Tierleben, Kulturelles, Schätze,
Industrie, Bildungsformen,
Bevölkerung, Handel und
Verkehrsgeographie,
Religion, Kultur-
denkmäler.

HEIMATKUNDE DES KREISES NEISSE

von Schulrat Dr. Schmid u. Georg
Kneipe mit reichem Bildermaterial aus
Heimat und Industrie. Sehr wichtig für alle
Schulen des Kre. Neisse. 106 S., Preis nur 1,20 M.

PRIEBATSCH'S VERLAG, BRESLAU 1.

Soeben erschienen in 2. Auflage:

Der Gesamtunterricht in den vier Grundschuljahren

Ausführliche Pläne für alle Stufen und
Schularten nebst Einführungen, Bücher-
nachweisen und Unterrichtsbeispielen
von Arthur Schoke. Preis Mk. 150.

Priebeatsch's Verlag, Breslau 1, Ring 58.

Grundschullesekaften

Schreibschrift und Druckschrift in schrägem Fächerkasten.

Preis nur M. 1,40.

Priebeatsch's Buchhandlung, Breslau 1, Ring 58.

Keine Lichtbildtagung

ohne Kenntnis des bahnbrechenden Buches

Dr. Hawel, Praxis des Lichtbildunterrichts

für Schulen, Jugendpflegeorganisationen, Vereine. 5 Mk.
In ganz Deutschland und in den Nachbarstaaten rest-
los anerkannt. Es gehört in die Hand jedes einzelnen
Volkslehrers. Bei Sammelbestellungen:
Pretermissionigung bzw. Preisstanding. —

Priebeatsch's Verlagsbuch-
handlung, Breslau 1, Ring 58